



## Stadtkanzlei

Rathaus, Marktgasse 58, CH-9500 Wil 2  
E-Mail [stadtkanzlei@stadtwil.ch](mailto:stadtkanzlei@stadtwil.ch)  
Telefon 071 913 53 53, Telefax 071 913 53 54

Zusammenfassung der Parlamentssitzung mit den Ergebnissen von heute Donnerstag, 6. Januar 2011

### **Mario Schmitt, SVP, als neuer Parlamentspräsident gewählt**

Heute Donnerstag, 6. Januar 2011, hat das Stadtparlament die Wahlen in das Präsidium für das Amtsjahr 2011 durchgeführt. Dabei wurden Mario Schmitt (SVP) zum Präsident und Erwin Schweizer (CVP) zum Vizepräsident des Parlaments gewählt. Zudem hat das Parlament Stimmzählende und Ersatzstimmzählende gewählt sowie Ersatzwahlen in die ständigen Kommissionen für den Rest der Amtsdauer 2009-2012 vorgenommen. Schliesslich wurde ein Postulat zum Bahnhofplatz Süd als Tor zum Südquartier behandelt und abgeschrieben.

Einleitend begrüsst Christof Gämperle, FDP, als Parlamentspräsident 2010 die Mitglieder des Wiler Stadtparlaments, unter ihnen auch zwei neue Gesichter: Als Ersatz für die zurückgetretene Esther Spinass, GRÜNE prowil, rückte Bruno Ressegatti, GRÜNE prowil, nach; für den zurückgetretenen Franz Mächler, FDP, nahm Roman Habrik, FDP, im Parlament Einsitz. Christof Gämperle dankte den Zurückgetretenen für ihr Engagement und wünschte ihnen alles Gute für die Zukunft. Den neuen Mitgliedern im Stadtparlament wünschte er viel Erfolg und Erfüllung in ihrem neuen Amt.

39 von 40 Mitgliedern des Stadtparlaments waren an der Sitzung anwesend.

### **1. Eröffnung durch Christof Gämperle, (FDP), Parlamentspräsident des Amtsjahres 2010**

Bei seiner Wahl vor gut einem Jahr habe er sich eines gewünscht, hielt der scheidende Parlamentspräsident Christof Gämperle fest: «Gute Parlamentarierinnen und Parlamentarier denken nicht in Kategorien wie rot oder grün, links oder rechts, sozial oder liberal. Sie oder er orientieren sich an der Sache, um die es geht.» Beim Amtsantritt habe er sich für Toleranz und Akzeptanz ausgesprochen: «Wir wollen im Parlament andere nicht nur leben lassen, sondern sie auch ernst nehmen – als Mitglieder des Parlaments und auch als Menschen.» Ein weiteres Anliegen, so Gämperle, sei ihm Vertrauen gewesen – Vertrauen in die Arbeit aller Parlamentsmitglieder und auch in diejenige des Stadtrates, dass dieser uns ausgewogene, ausgereifte Vorlagen unterbreite. Hinsichtlich dieser Punkte könne er dem Parlament „ein gutes Zeugnis ausstellen“, gab aber gleichzeitig zu bedenken: «Nach gut kommt bekanntlich besser.»

Christof Gämperle dankte den Mitgliedern des Parlaments und des Stadtrats für ihre Arbeit und ihren Einsatz. Einen Dank richtete er auch an das Parlamentspräsidium für die Unterstützung, insbesondere an Stadtschreiber Christoph Sigrist, der seine Scharnierfunktion an der Schnittstelle zwischen Parlament und Stadtrat umsichtig und engagiert wahrnehme. Schliesslich bedankte er sich auch bei seinem Vizepräsidenten Mario Schmitt, dessen Stellvertretung er bisweilen über Gebühr beansprucht habe.

«Ich habe dieses Amt als Präsident des Wiler Stadtparlaments gerne ausgeführt – nun gebe ich es zurück», schloss Christof Gämperle.



## 2. Wahlen in das Präsidium des Stadtparlaments für das Amtsjahr 2010

### **Wahl des Präsidenten**

Klaus Rüdiger, Präsident der SVP-Fraktion, empfahl dem Parlament Mario Schmitt als Kandidaten für das Parlamentspräsidium 2011: «Wir alle kennen ihn als Person, aber auch sein Führungsstil und seine Kompetenzen sind uns bereits bestens bekannt. Wir sind uns sicher, dass unser Kandidat gut vorbereitet, überlegt und mit Umsicht und Verhandlungsgeschick das Parlament versiert und zielorientiert führen wird – mit dem notwendigen langen Atem auch für anstrengende Sitzungen.»

In geheimer Wahl wird der bisherige Vizepräsident Mario Schmitt, SVP, im ersten Wahlgang bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen mit 30 Stimmen zum Parlamentspräsidenten für das Amtsjahr 2011 gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Christof Gämperle, FDP, als höchster Wiler an.

«Ich freue mich sehr auf mein neues Amt als Präsident des Wiler Stadtparlament und die damit verbundenen vielfältigen, spannenden Aufgaben. dieses in den nächsten zwölf Monaten durch sicherlich intensive, interessante Sitzungen leiten», hielt der frisch gewählte Parlamentspräsident 2011, Mario Schmitt, fest. «Ich freue mich, auch im neuen Parlamentsjahr, in meinem Präsidialjahr mit Ihnen zusammenzuarbeiten – gemeinsam und miteinander, auf Augenhöhe.»

Dieses Miteinander setze aber eines voraus: «Es braucht Fairness zwischen allen Beteiligten. Ohne einen fairen Umgang miteinander –mit jedem einzelnen Mitglied des Parlaments, aber auch mit den Fraktionen und mit den Mitgliedern des Stadtrates – kann keine konstruktive Atmosphäre entstehen. Und eine solche kreative, lösungsorientierte Atmosphäre braucht es, um kommenden Herausforderungen zu begegnen, die Stadt Wil weiterhin lebenswert und attraktiv zu erhalten und sie fit zu machen für eine erfolgreiche Zukunft in allen Belangen.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Wil haben uns – jede und jeden einzelnen, der hier im Saal sitzt – als ihre Vertreterinnen und Vertreter ausgewählt und in dieses Amt gewählt. Nehmen wir das grosse Vertrauen, dass uns die Wilerinnen und Wiler damit ausgesprochen haben, ernst – und auch die ebenso grosse Verantwortung, die daran geknüpft ist!»

Dies sei insbesondere wichtig, weil auch in diesem Jahr wieder verschiedene wichtige und gewichtige Geschäfte auf den Traktandenlisten der Parlamentssitzungen stehen werden – sei es beispielsweise das Projekt «Fibre to the home», das Schulhaus Nord, der Zwischenbericht zur Integrationsförderung in der Stadt Wil, die Erneuerung der Kücheninfrastruktur im Alterszentrum Sonnenhof oder auch – besonders wegweisend – das Projekt «gemeinsam voran» zur Gemeindevereinigung von Wil und Bronschhofen.

«Wenn die Wiler und die Bronschhofer Stimmbevölkerung am 15. Mai 2011 „Ja“ sagen zu diesem Vorhaben, dann entsteht ein Novum: Erstmals wird es dann parallel nebeneinander gleich zwei unterschiedliche politische Strukturen geben – nämlich einerseits eine Gemeindeorganisation mit Parlament und andererseits eine Gemeindeorganisation ohne Parlament, dafür mit Gemeindeversammlung und Konstituierungsrat.

Insbesondere diesem Konstituierungsrat kommt dabei grosse Verantwortung vor: Er wird viele Entscheide zu treffen haben, die einen direkte Einfluss darauf haben, wie sich die neue, vereinigte Gemeinde Wil dereinst präsentieren wird. Diese Entscheide wird der Konstituierungsrat fällen können, ohne dass das Parlament eigentlichen Einfluss nehmen kann. Ich appelliere daher schon jetzt an den Konstituierungsrat, sich der damit verbundenen Verantwortung bewusst zu sein! Gleichzeitig hoffe ich, dass das Parlament dennoch im ganzen Prozess als wertvoller und wichtiger Partner anerkannt wird und dass



Seite 3

sich ein Gefäss schaffen lässt, in dem sich das Parlament doch in geeigneter Weise einbringen kann. Ganz im Sinne eines konstruktiven, fairen Miteinanders.»

Mario Schmitt dankte seinem Vorgänger Christof Gämperle, seinen Kolleginnen und Kollegen im Präsidium und im Parlament, aber auch den Mitgliedern des Stadtrates: «Sie alle – hier oben auf dem Podium oder unten im Saal – bringen sich engagiert ein und investieren viel Zeit und viel Herzblut für die vielfältigen Facetten und Bedürfnisse der Stadt Wil und ihrer Bewohnenden. Ich freue mich auf interessante Parlamentssitzungen mit Ihnen sowie auf angeregte Diskussionen – hart und kontrovers in der Sache, aber dabei stets fair im Umgang miteinander.»

Abschliessend bedankte er sich auch bei den Zuschauerinnen und Zuschauer auf der Tribüne: «Mit Ihrer Teilnahme an den Parlamentssitzungen drücken Sie aus, dass die Stadt Wil mehr ist als nur der Ort, in dem Sie zufällig wohnen. Mit dem Interesse, das Sie dem Parlamentsbetrieb entgegenbringen, bringen Sie zum Ausdruck, dass die Stadt Wil nicht nur Ihr Wohn-, sondern Ihr wichtiger und geschätzter Lebensort ist.»

### **Wahl des Vizepräsidenten**

Christoph Hürsch, Präsident der CVP-Fraktion, empfahl dem Parlament Erwin Schweizer als Kandidaten für das Vize-Parlamentspräsidium 2011: «Erwin Schweizer, ein Urwiler, verfügt als langjähriges Parlamentsmitglied über viel Erfahrung. Als Leiter der Zentralen Dienste der Staatskanzlei des Kantons St. Gallen kennt er zudem auch die Arbeit der Verwaltung. Und unter anderem als langjähriger Präsident des kantonalen Feuerwehrverbandes hat er auch seine Führungserfahrung unter Beweis gestellt.»

In geheimer Wahl wird Erwin Schweizer, CVP, bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen mit 34 Stimmen im ersten Wahlgang zum Vizepräsidenten 2011 des Wiler Stadtparlaments gewählt.

### **Wahl der Stimmzählenden**

Gemäss Wahlvorschlag werden folgende drei Parlamentsmitglieder ohne Gegenstimmen als Stimmzählende gewählt:

1. Stimmzähler: Sebastian Koller, Junge GRÜNE & KulturfreundInnen
2. Stimmzähler: Roman Habrik, FDP
3. Stimmzähler: Dario Sulzer, SP

Die Wahl wurde offen und in globo durchgeführt.

### **Wahl der Ersatzstimmzählenden**

Als Ersatzstimmzählende werden gemäss Wahlvorschlag folgende drei Mitglieder des Parlaments ohne Gegenstimmen gewählt:

1. Ersatzstimmzähler: Bruno Ressegatti, GRÜNE prowil
2. Ersatzstimmzähler: Christof Gämperle, FDP
3. Ersatzstimmzähler: Mark Zahner, SP

Die Wahl wurde offen und in globo durchgeführt.

Gemäss Art. 2 lit. d des Geschäftsreglements des Stadtparlaments gehören dem Parlamentspräsidium von Amtes wegen auch die Präsidentinnen und Präsidenten der Fraktionen an. Es sind dies Christoph



Seite 4

Hürsch (CVP), Klaus Rüdiger (SVP), Norbert Hodel (FDP), Guido Wick (GRÜNE prowil) und Silvia Ammann Schläpfer (SP).

### **3. Ersatzwahlen in die ständigen Kommissionen für den Rest der Amtsdauer 2009-2012**

Infolge verschiedener Rücktritte aus der Bau- und Verkehrskommission, der Werkkommission und der Einbürgerungskommission aus der Geschäftsprüfungskommission werden Ersatzwahlen in diese Kommissionen für den Rest der Amtsdauer 2009-2012 nötig.

#### **Bau- und Verkehrskommission:**

- **Rücktritte:** Guido Wick, GRÜNE prowil (Präsident)  
Ruedi Schär, CVP  
Franz Mächler, FDP
  
- **Als neue Mitglieder gewählt:** Eva Noger, GRÜNE prowil (Präsidentin)  
Ruth Frick-Beer, CSP  
Markus Hilber, FDP

Die Wahl wurde offen und in globo durchgeführt.

#### **Werkkommission:**

- **Rücktritt:** Michael Sarbach, Junge GRÜNE & KulturfreundInnen
  
- **Als neues Mitglied gewählt:** Guido Wick, GRÜNE prowil

Die Wahl wurde offen durchgeführt.

#### **Einbürgerungskommission:**

- **Rücktritte:** Ruth Frick-Beer, CVP  
Markus Hilber, FDP  
Laura Berger, Junge GRÜNE & KulturfreundInnen
  
- **Als neue Mitglieder gewählt:** Ruedi Schär, CVP  
Christof Gämperle, FDP  
Bruno Ressegatti, GRÜNE prowil

Die Wahl wurde offen und in globo durchgeführt.



#### **4. Postulat Bruno Mäder, SP – Bahnhofplatz Süd: Das Tor zum Südquartier?**

##### **Zusammenfassung der Interpellation**

In einer Motion vom 6. März 2008 hat Bruno Mäder, SP, zusammen mit elf Mitunterzeichneten den Stadtrat gebeten, Massnahmen vorzuschlagen, wie der Platz «Bahnhof Süd» unter Berücksichtigung der Anliegen der betroffenen Liegenschaftsbesitzenden und der Stadt Wil zu sichern sei: Weil der Stadt Wil für weiteres Wachstum flächenmässig Grenzen gesetzt seien, würden Verdichtung und Zentrumsbildung an Bedeutung gewinnen. Damit in den Zentren eine lebenswerte Stadt erhalten werden könne, müssten Planungsschritte rechtzeitig eingeleitet und das Wachstum dieser Zentrumszonen gelenkt werden. Dabei müsse auch dem Südquartier, das von einer weiteren Zentrumsausdehnung ebenfalls betroffen sein wird, Beachtung geschenkt werden. Zur Aufwertung des Südquartiers, die gemäss Stadtentwicklungskonzept eine der grössten Herausforderungen sei, solle beim südlichen Bahnhofausgang ein Schwerpunkt entstehen: Eine Platzgestaltung sei nötig und sinnvoll, um diesen Knoten zu akzentuieren.

Der Stadtrat geht mit dem Motionär einig, dass eine Platzgestaltung beim südlichen Bahnhofausgang nötig und sinnvoll ist sowie im öffentlichen Interesse liegt. Im Juni 2008 folgte das Stadtparlament einem Antrag des Stadtrats und wandelte die Motion in ein Postulat um, welches erheblich erklärt wurde.

##### **Zusammenfassung der Berichterstattung des Stadtrates**

Mit dem Stadtentwicklungskonzept und dem kommunalen Richtplan verfügt die Stadt über die nötigen planerischen Festlegungen zum Bahnhofplatz Süd. Damit kann die Stadt bei einer Veränderung im räumlichen Umfeld des Bahnhofplatzes Süd ihre Interessen einbringen, wobei zurzeit keine Bauabsichten bekannt sind. Der Bahnhofplatz Süd soll im Rahmen von Arealentwicklungen und anderen Planungen als urbaner Stadtplatz von hoher Aufenthaltsqualität aufgewertet werden, wobei dem Sicherheitsaspekt grosse Bedeutung zukommt. Im Rahmen des Umsetzungsprogramms Stadtentwicklung beabsichtigt der Stadtrat die Aufwertung des öffentlichen Raumes Bahnhofplatz Süd zusammen mit dem Bahnhofplatz und der Allee der ersten Priorität zuzuordnen.

Wie der Postulant und die Mitunterzeichneten richtig feststellen, weist der Bahnhofplatz Süd verschiedene gestalterische und betriebliche Mängel auf. Für das Departement Bau, Umwelt und Verkehr stehen folgende kurzfristige Massnahmen im Vordergrund:

- Entrümpelung der Fussgängerbereiche; Entfernen diverser Hindernisse, welche zu Engnissen und zu Umwegen für den Langsamverkehr führen. Dies wird auch zu einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie des Sicherheitsgefühls führen.
- Bessere visuelle Beziehungen zwischen den Ein-, Aus- und Zugängen wie Personenunterführung, Postgebäude, Fussgängerstreifen Hubstrasse sowie Bushaltestelle.
- Verkleinerung der Verkehrsflächen des Motorisierten Individualverkehrs zugunsten des Langsamverkehrs sowie konfliktfreie direkte Wege für die Zu-Fuss-Gehenden. Dies kann durch die Einführung eines Einbahnverkehrs zwischen Hub- und Säntisstrasse sowie durch die Verschiebung von drei bis vier Kurzzeitparkplätzen vom Bahnhofplatz an die Hubstrasse nördlich des Postgebäudes erreicht werden.

Eher mittel- bis langfristig können ein behindertengerechter Zugang zur östlichen Personenunterführung vom Bahnhofplatz Süd her, die Aufhebung oder zumindest Reduktion der elf Kurzzeitparkplätze vor der Post im Rahmen einer Arealplanung Hubstrasse 11 sowie die Schaffung eines Tors zum Bahnhof (architektonisch ausformulierter Zugang zur Unterführung als wichtiges gestalterisches Element) als weitere Aufwertungsmassnahmen umgesetzt werden. Die Realisierung dieser Massnahmen ist stark von



Seite 6

den Entwicklungsabsichten und der Bereitschaft der Grundeigentümerschaft, vorwiegend der Post und der SBB, abhängig.

Der Stadtrat hat im Finanzplan 2010-2014 für ein Gestaltungskonzept Bahnhof Süd einen Betrag von je Fr. 50'000.- für die Jahre 2011 und 2012 aufgenommen. Rund Fr. 30'000.- sind für die Planung und Projektierung vorgesehen, mit Fr. 70'000.-- sollen die dringlichen Betriebs- und Gestaltungsmaßnahmen realisiert werden.

Die Post signalisierte im November 2007 durchwegs Verhandlungsbereitschaft betreffend einer Platzaufwertung vor dem südlichen Bahnhofzugang. Im Rahmen der weiteren Verhandlungen lehnte sie damals den Verkauf der öffentlich genutzten Fläche von rund 350 m<sup>2</sup> an die Stadt Wil ab, insbesondere infolge unterschiedlicher Preisvorstellungen von Post und Stadt Wil. Zudem wollte die Post nicht auf die elf Kurzzeitparkplätze vor dem Postgebäude verzichten. Die Gespräche wurden daraufhin abgebrochen. Die öffentliche Nutzung im bisherigen Rahmen ist aber auch ohne Verkauf langfristig gesichert: Die Durchgänge vor dem Postgebäude, die Fussgängerunterführung und die Fahrrad-Einstellhalle sind über Dienstbarkeiten zwischen den Grundeigentümern sowie den Nutzenden sichergestellt, die Kurzzeitparkplätze vor dem Postgebäude über eine Nutzungsvereinbarung zwischen der Post und der Stadt Wil geregelt.

Die Post würde Hand bieten für eine Entrümpelung des Raums sowie eine Verkleinerung der Verkehrsfläche des Motorisierten Individualverkehrs zugunsten grosszügigerer Fusswegbereiche und direkterer Verbindungen für die Zu-Fuss-Gehenden, dies haben erneute Gespräche zwischen Post und Stadt im September 2010 ergeben.

Davon ausgehend, dass die Post in absehbarer Zeit aufgrund der ungeklärten Entwicklung des Poststandorts Bahnhof Süd selber keine Neugestaltung des Geländes vor dem Postgebäude projektiert, favorisiert das Departement Bau, Umwelt und Verkehr als Grundlage für weitere Gespräche den Kauf des westlichen Teils des Grundstücks Nr. 603 mit allen Dienstbarkeiten und Grundlasten unter Zusicherung von elf Kurzzeitparkplätzen vor dem Postgebäude. Dafür sollen zuerst ein Projekt ausgearbeitet und erste Massnahmen umgesetzt werden. Später kann die Gestaltung des öffentlichen Platzes mit der Gestaltung Hubstrasse abgeschlossen werden.

### **Diskussion**

«Wann bekommt die Stadt Wil endlich einen würdigen Bahnhofplatz, der auch diesen Namen verdient?», erkundigte sich Dario Sulzer, SP, in der Diskussion: Weder auf der Nord- noch auf der Südseite bestehe derzeit ein wirklicher Bahnhofplatz. Er lobte den Bericht des Stadtrates als «gar nicht mal so schlecht» und sprach sich dafür aus, die kurzfristigen Massnahmen rasch umzusetzen. Die mittel- bis langfristigen Massnahmen scheinen aber sehr weit weg. Man nehme den Bericht zur Kenntnis, beantrage aber, das Postulat noch nicht abzuschreiben, bis das vom Stadtrat in Aussicht gestellte Konzept vorliege.

Stadtrat Marcus Zünzer, Vorsteher des Departements Bau, Umwelt und Verkehr, verwies darauf, dass sich seit Einreichung der ursprünglichen Motion einige Rahmenbedingungen geklärt hätten. So seien beispielsweise aktuell keine grösseren Arealüberbauungen geplant, wie damals noch gedacht. Die zeitliche Dringlichkeit sei damit weggefallen. Vorerst seien für die Gestaltung des Platzes einfache kleine Massnahmen geplant sowie Gelder für die weitere Planung eingestellt.

Guido Wick, GRÜNE prowil: «Unsere Fraktion unterstützt die Stossrichtung, die der Stadtrat im Bericht aufzeigt. Wir wünschen uns aber eine etwas offensivere Ausrichtung.» Es mache den Anschein, als dass



Seite 7

die Stadt allzu sehr Rücksicht nehme auf das, was die Post wünsche anstatt auf das, was die Stadt Wil wünsche.

Daniel Zäch, SVP: «Der im Titel des Postulats verwendete Begriff „Tor“ ist nicht zu eng zu fassen alleine auf den Eingang in die Unterführung, sondern allgemein für den ganzen Platz, der aufgewertet und ansprechend gestaltet werden soll. Auch wir wünschen uns etwas mehr Action und Druck seitens des Stadtrates – es gilt, nicht einfach abzuwarten, was allenfalls die Post plant.» Druck seitens der Stadt auszuüben sei – leider – schwierig, wenn die Stadt keine Druckmittel habe, hielt Stadtrat Marcus Zunzer fest: Solange die Post keine Veränderungen vornehmen will, könne sich die Stadt auch nicht einbringen.

Das Stadtparlament hat vom Bericht des Stadtrates Kenntnis genommen, damit folgte das Parlament grossmehrheitlich dem Antrag 1 des Stadtrates. Der Antrag 2 des Stadtrates, das Postulat sei abzuschreiben, wurde mit 27 Ja- zu 9 Nein-Stimmen ebenfalls angenommen.

### Kommissionsbestellung

Zur Vorberatung des Geschäfts «Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil – Tarifierpassung» wurde eine nicht ständige Siebnerkommission bestellt. Unter dem Präsidium von Daniel Zäch (SVP) gehören Reto Gehrig und Susanne Hartmann (CVP, Roman Habrik und Norbert Hodel (FDP) sowie Bruno Ressegatti (GRÜNE prowil) und Silvia Ammann (SP) dieser Kommission an.

Das Geschäft «Erneuerung / Neuordnung Küche, Cafeteria und Eingang Alterszentrum Sonnenhof» wurde der Bau- und Verkehrskommission zugewiesen.

### Parlamentarische Vorstösse

An der heutigen Sitzung des Stadtparlaments wurde folgender parlamentarischer Vorstoss eingereicht.

- Interpellation Bruno Egli, FDP: Immer noch Stillstand auf dem Zeughausareal.

### Schluss der Sitzung: 18.20 Uhr

Im Anschluss an die Sitzung waren alle Anwesenden in den kleinen Saal der Tonhalle zu einem Apéro eingeladen.